



Polizei – wessen Freund und Helfer?



Die aufgebrochene Tür der Wohnung stand weit offen – ein verheerendes Chaos. Der Schock über das Ausmaß des Einbruchs war groß, doch noch größer ...

Die aufgebrochene Tür der Wohnung stand weit offen – ein verheerendes Chaos. Der Schock über das Ausmaß des Einbruchs war groß, doch noch größer war der Schock über den Einsatz der Polizei. Nach ein paar Blicken in die Wohnung machten sie sich schon wieder auf den Heimweg: „Kommt morgen zum Polizeiposten und macht einen Rapport.“ Als wir ihnen einen Verdacht meldeten, sagten sie nur: „Ach nein, die sind harmlos.“ Auf unsere Frage hin, ob man jetzt nicht

Nachbarn befragen sollte, meinten sie, dass wir das schon machen können, wenn wir wollen ... und schon fuhren die Polizisten in den Feierabend und wir machten uns an ihre Arbeit. Tatsächlich fanden wir Augenzeugen und eine genaue Beschreibung des Fahrzeugs und der Gesichter. Noch in derselben Nacht machten wir uns auf die Suche. Nach Stunden entdeckten wir – man höre und staune – genau jenes Fahrzeug in einem Hof, einen jungen Mann wie beschrieben, um 01:30 Uhr mit Rucksack auf dem Balkon stehen. Sofort entwich dieser ins Innere des Hauses als er uns wahrnahm; ein dickes „Betreten verboten“-Schild vor dem Hof des Gebäudes, welches Sicht auf unser Ferienhaus hatte. Wer sonst würde einen Einbruch wagen, es sei denn, er habe den Urlaubsrhythmus von elf Personen genau beobachtet? – Rapport am nächsten Morgen: Voller Wartesaal, Polizist mit Smartphone spielend hinter einer Glasschiebetür. Ab und zu speist er Anträge ab und schaut aus dem Fenster. Nach vier Stunden wird dann doch tatsächlich der Rapport abgenommen ... Die ganzen Bemühungen seitens der Polizei aber sind in erster Linie, uns klar zu machen, was sie alles nicht tun können und dass sie das verdächtige Haus ganz sicher nicht ohne richterlichen Entscheid durchsuchen dürfen.

Der einzige polizeiliche Einsatz war unter dem Strich, dass sie „die Räuberhöhle“ einige Male auffällig umfahren, sodass man ab diesem Zeitpunkt weder Verdächtige noch Fahrzeuge dort je wieder gesehen hat. Spuren verwischt, ab und davon, Raubgut versteckt.

Während harmlose Bürger immer lückenloser überwacht, kontrolliert und gebüßt werden, z.B. bei

kleinsten Tempoüberschreitungen und ganze Polizei-Überfallkommandos dazu befugt sind, harmlose

christliche Familien auseinanderzureißen¹, zeigt sich der ganze Apparat extrem träge und handlungsunfähig, wenn es mal um wirkliche Verbrechen geht, wie z.B. um rituelle Kindsmisbräuche

und Morde oder eben einen solchen Einbruch. Es drängt sich immer mehr die Frage auf: Unter welchem Kommando steht die heutige Justiz/Polizei? Wessen Freund und Helfer sind sie eigentlich im praktischen Alltag?

von Is.

Quellen:

Zeugenbericht www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=rechtundunrecht&id=1769

Das könnte Sie auch interessieren:

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.